



Die Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA)

INQA ist ein Zusammenschluss von Bund, Ländern, Sozialversicherungspartnern, Sozialpartnern, der Bertelsmann Stiftung, der Hans-Böckler-Stiftung und Unternehmen. Die Initiatoren von INQA sehen die Förderung einer neuen Qualität der Arbeit als eine wichtige, zukunftsweisende Aufgabe und Herausforderung an. INQA will die Interessen der Unternehmen und Beschäftigten an positiven, gesundheits- und persönlichkeitsfördernden Arbeitsbedingungen mit der Notwendigkeit wettbewerbfähiger Arbeitsplätze verbinden. Hierzu wurden Initiativkreise zu verschiedenen Themenbereichen gebildet. Einer davon ist der Thematische Initiativkreis (TIK) Gestaltung von Arbeitssystemen mit seiner Arbeitsgruppe ›Lärm in Bildungsstätten‹.

Ansprechpartner

Dr. Peter Becker
 Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
 Friedrich-Henkel-Weg 1–25
 44149 Dortmund
 Telefon 02 31.90 71-24 60
 Fax 02 31.90 71-24 54
 E-Mail becker.peter@buaa.bund.de



Lärm in Bildungsstätten



Geschäftsstelle der Initiative Neue Qualität der Arbeit

c/o Bundesanstalt für Arbeitsschutz
 und Arbeitsmedizin
 Friedrich-Henkel-Weg 1–25
 44149 Dortmund
 Telefon +49.2 31.90 71-22 50
 Fax +49.2 31.90 71-23 63
 E-Mail inqa@buaa.bund.de
 Internet www.inqa.de



Ziele der Arbeitsgruppe ›Lärm in Bildungsstätten‹

Die Arbeitsgruppe ›Lärm in Bildungsstätten‹ hat sich zum Ziel gesetzt, Belastungen bei der Lehrtätigkeit zu reduzieren. Um Lärmbelastungen im Arbeitssystem Bildungsstätte zu vermeiden, müssen drei Faktoren zusammenwirken:

- Optimierung der Raumakustik
- Wirksame pädagogische Interventionen
- Eine gesundheitsförderliche Struktur und Organisation der Bildungseinrichtung

Die Arbeitsgruppe führt auf allen drei Ebenen Informationen zusammen, vernetzt Multiplikatoren aus den Bereichen Arbeitsschutz und Bildung und bietet eine Plattform für gemeinsame Aktivitäten zur Verbesserung der Lehr-Lern-Bedingungen in Bildungseinrichtungen. Parallel werden Forschungsergebnisse in praxisnahe Handlungshilfen umgesetzt, Beispiele guter Praxis gesammelt und aufbereitet, Projekte und Initiativen miteinander vernetzt sowie Verbindungen zu bestehenden Netzwerken hergestellt.

Die Arbeitsgruppe richtet sich insbesondere an Erziehende, Lehrende, Eltern und Schulträger sowie allgemein an Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung.

Kenntnisstand

- Vier von fünf Lehrkräften nennen den Lärm im Unterricht als bedeutendste Belastungsgröße in ihrem Schulalltag. Auch auf physiologischer Ebene ist Lärm ein deutlicher Belastungsfaktor für Lehrende und Lernende.
- Ungünstige raumakustische Bedingungen beeinträchtigen das Lernen durch Störung der Kommunikation, der Konzentrationsleistung und des sprachlichen Kurzzeitgedächtnisses.
- Gute raumakustische Bedingungen führen zu niedrigeren Schallpegeln im Unterricht und zur Senkung der Beanspruchung von Pädagoginnen und Pädagogen. Auch das Einüben gezielter Verhaltensregeln führen zu einer dauerhaften Senkung des Geräuschpegels.
- Die Raumakustik hat in verschiedenen Arbeitsformen der Wissensvermittlung unterschiedliche Auswirkungen, daher müssen die akustischen Eigenschaften des Raums entsprechend seinem Verwendungszweck gestaltet sein.

Literatur

- Schönwälder et al.: Lärm in Bildungsstätten – Ursachen und Minderung; BAuA-Fb 1030, 2004
- Schönwälder et al.: Belastung und Beanspruchung von Lehrerinnen und Lehrern; BAuA-Fb 989, 2003
- Klatte et al. : Lernumwelt = Lärmumwelt?! Akustische Bedingungen in Schulen und ihre Auswirkungen auf das Lernen. Grundschule Heft 2/2004

Ansätze aus der Praxis

- Im Rahmen des Projektes ›Lärmschwerhörigkeit fängt im Kindesalter an‹ wurden Anforderungsprofile für Gewerbeschulen mit konkreten Materialien für das Ohr entwickelt.
- Beratung von Schulen und Kitas auf der Grundlage vorhandener Erkenntnisse.
- Netzwerke zur Gesundheit in Schulen und Kitas (z.B. OPUS).
- Die Unfallversicherungsträger der Länder beraten Lehrer zum Arbeits- und Gesundheitsschutz in Schulen, u.a. zur Lärmprävention.
- Kooperationskreis Lärmprävention in Bildungseinrichtungen in NRW.
- Pädagogisches Arbeitsmaterial zum Thema Lärm, z.B. ›Gut dass Du Ohren hast‹ oder ›Knall & Schall‹ des UfU, Berlin.
- Material der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.
- EU Woche 2005 ›Schluss mit Lärm!‹ – www.schluss-mit-laerm.de
- Aktion ›Gut zu hören!‹ der Landesverbände der gewerblichen Berufsgenossenschaften – www.jwsl.de

- DIN 18041, Hörsamkeit in kleinen und mittelgroßen Räumen, Mai 2004
- Sust, Lazarus: Auswirkungen von Geräuschen mittlerer Intensität in Schule, Aus- und Weiterbildung, BAuA, Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse 103, BAuA, 1997
- Oberdörster, Tiesler: Seid bitte leise – Akustisch-ergonomische Arbeitsbedingungen für effizienten Unterricht, DAGA 2005